

10 DEZ. 2025

Der BZ
Adventskalender

Die Weihnachtszeit ist seit jeher die Zeit der guten Wünsche. Die BZ-Redaktion hat Leser nach ihren Wünschen gefragt - für sich persönlich, für jemand anderen, für die Stadt Bremervörde oder auch allgemein für die Zukunft. Bis zum Weihnachtsfest werden wir die Antworten täglich veröffentlichen.

Das wünsche ich mir...



von
Hendrik
Bardenhagen
Elm

Dass unser Wild die Verluste der diesjährigen Tierseuchen, wie Myxomatose und Vogelgrippe, im nächsten wieder durch eine hohe Reproduktion ausgleichen kann. Dazu wünsche ich mir mehr Wertschätzung für die Arbeit der Jäger in Sachen Naturschutz.



Notdienste

Krankenhäuser

OsteMed-Klinik Bremervörde
Tel. (04761) 980-0

Elbe-Klinikum Stade
Tel. (04141) 97-0

Notruf

Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Giftnotruf (0551) 19240

Allgemeinärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117

Fahrdienst: Mo., Di. und Do. ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr sowie Sa., So. und feiertags ab 8 Uhr, jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr. Zudem Sprechzeiten in Oste-Med-Klinik: Mi. und Fr. 16 bis 19 Uhr sowie an Wochenenden von 9 - 12 und 16 - 19 Uhr.

Augenärzte

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117

Dienstzeiten: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi. und Fr. 18 bis 22 Uhr sowie Sa., So. sowie feiertags 10 bis 16 Uhr.

Kinderarzt

Notdienst im Elbe-Klinikum Stade
Mi. + Fr. 15 bis 20 Uhr
Sa., So., Feiertag 10 bis 20 Uhr
Telefon (04141) 660866

Apotheken

Paulus-Apotheke,
Gnarrenburg, H.-Lampr.-Str. 38
Tel. 0 47 63/10 08

BZ-ePaper
Lesen Sie schon ab 20 Uhr die Ausgabe von morgen!
www.brsv-zeitung.de

Gelungene Premiere in Mehedorf

Kein Platz mehr frei bei Theaterpremiere im Mehedorfer Heimathaus – Zwei Vorstellungen noch nicht ausgebucht

Mehedorf. Am vergangenen Sonnabend hat die Theatergruppe des Kultur- und Heimatvereins Mehedorf im ausverkauften Heimathaus die Premiere ihres neuen Theaterstückes gefeiert. Auch die nächste Vorstellung ist bereits ausgebucht. Zwei Termine gibt es aber noch.

Die „Theaterschaffenden“ Mareike Brandt und Sebastian Pülsch begrüßten das Publikum sehr herzlich und gaben eine kurze Einführung in den Theaterabend. Zu Beginn stellten neun Kinder ihr schauspielerisches Talent unter Beweis und empfahlen sich mit einer überzeugenden Darstellung für weitere Inszenierungen. In der Landarztpraxis Dr. Klatschmohn hat die Ärztin für alle Leiden ihrer zahlreichen Patienten immer das richtige Rezept.

Kinder auf der Bühne

Es war die erste schauspielerische Bühnenerfahrung für Hanna und Jan Börger, Charlotte Monsees, Lene Tiedemann, Elea und Jaron Pülsch, Marit Schrieff, Junes Kohrs und Jonte Hurlbrink unter der Anleitung von Christina Kohrs und Sebastian Pülsch.

Die anschließende plattdeutsche Komödie „Bloots keen Püttjerkraam“ entführte das Publikum in einen kleinen Ferienort an der Nordsee. Dort führen Anke und Henning Diekmann die Hotel-Pension Klabautermann. Seit einiger Zeit verlieren sich jedoch nur noch vereinzelt Gäs-



Das Theaterstück „Bloots keen Püttjerkraam“ feierte am Wochenende in Mehedorf Premiere. Fotos: bz

te in das Restaurant, und auch die Zimmerreservierungen sind dramatisch zurückgegangen. Der „Pannemann“ zählt inzwischen zu den Stammgästen.

Die Aufgabe der Pension scheint für die Diekmanns unausweichlich zu sein. Der Besitzer des Hotels „Strandpirat“, Hinnerk Lührs, will das Geschäft übernehmen, doch er ist nicht für „Püttjerkraam“ zu haben. Er treibt mit kriminellem

Vorsatz und Intrigen die Situation immer weiter in Richtung Konkurs, was ihm jedoch kaum zu beweisen ist. Durch eine Intrige gewinnt er auch noch die Unterstützung durch die Rezeptionistin der Pension Klabautermann. Erst die Pensionsgäste liefern durch ihren Hang zur digitalen Urlaubsdokumentation die nötigen Beweise, um dem Hotelbesitzer seine widerwärtigen Aktionen zu beweisen und

so die Lage zu entschärfen.

Sein anonymen Anruf beim Gesundheitsamt wird für den fiesigen Herrn Lührs zum Bumerang. Mithilfe der Kinder von Henning und Anke Diekmann gelingt es, den übernahmewilligen Hotelbesitzer rechtlich in die Schranken zu weisen.

Es gibt noch Karten

Bei der Premiere wussten die altgedienten Mehedorfer Schauspieler Werner Grell als Hinnerk Lührs und Manfred Brandt als Henning Diekmann ebenso zu überzeugen wie die jüngeren Darsteller, die das Theaterspiel in Mehedorf von Kind auf erlernt haben: Nina Wiesen als Ina Diekmann (Tochter von Anke Diekmann), Patrik Lührs als Tobias Born (unehelicher Sohn von Henning Diekmann), Mareike Brandt als Melanie Struve (Angestellte im Klabautermann) und Nikola Grell als Lisa Petersen (Feriengast) wussten zu überzeugen. Martina Tiede-

mann als verspielter Feriengast, Andrea Skerstupp als Anke Diekmann und Uwe Skerstupp als Herr Erbskorn-Wettweiss vom Gesundheitsamt rundeten das Ensemble gekonnt ab.

Mit den wenigsten Einsätzen, aber in allen Rollen präsent, fungierte Heinz Nehring als Tossegger, und Sonja Grell war für die Maske zuständig.

Nach rund zwei Stunden inklusive einer Pause endete ein unterhaltsamer Theaterabend mit lang anhaltendem Applaus. Die nächste Aufführung am 12. Dezember ist bereits ausverkauft. Für die Freunde des plattdeutschen Theaters gibt es aber am Sonnabend, 13. Dezember, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 14. Dezember, 19 Uhr, noch die Möglichkeit, diesen Theaterabend zu genießen. Eintrittskarten können für zehn Euro bei Manfred Brandt (Telefon 04769/920292 oder 0152/56324756; auch WhatsApp) reserviert werden. (bz)



Vom Publikum gab es für alle Akteure und Helfer am Ende des Abends viel Applaus. Am kommenden Wochenende gibt es weitere Vorstellungen.

Polen als aktiver Mitgestalter

GSP-Gäste hören Vortrag zu „Schlüsselland für Europas Sicherheit“

Bremervörde. Schlüsselland inmitten der Zeitenwende: Bei einer Veranstaltung der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP), Sektion Elbe-Weser, in Bremervörde erläuterte Experte Dr. Kai-Olaf Lang (58) ist „Senior Fellow“ in der Forschungsgruppe EU/Europa der Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin. Zu vor war er wissenschaftlicher Referent am Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. Seine Forschungsgebiete sind die Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik der Länder Mitteleuropas und der baltischen Staaten.

Auf Einladung der GSP Elbe-Weser hielt Lang im vollen Veranstaltungssaal des EWE-Kundencenters in Bremervörde einen Vortrag mit dem Titel „Polen – Schlüsselland für Europas Sicherheit“. Zu den Faktoren, die das aus seiner Sicht untermauern, zählen die geografische Lage an der NATO-Ostflanke, das wachsende militärische Potenzial, die enge Partnerschaft mit den USA sowie die breite ostpolitische Erfahrung.

Polen sei regelmäßig von hybriden Angriffen betroffen – et-

wa durch Drohnenvorkommnisse, Sabotage an Bahnlinien, Cyber-Attacken oder Großbrände. Das Land empfinde sich deshalb als besonders verwundbar, was sein sicherheitspolitisches Selbstbild entscheidend präge. Normans Davies' Buch „God's Playground“ unterstreiche diese komplexe Geschichte.

Das Land strebe demnach an, die europäische Sicherheitsarchitektur aktiv mitzugestalten. Polen wolle eine führende Rolle in einer NATO übernehmen, die sich erneut der kollektiven Verteidigung verpflichtet fühlt. Die besondere Verbundenheit mit den Vereinigten Staaten beschreibt Lang als „special relationship“, auch wenn der Mythos der Zuverlässigkeit zuletzt gelitten habe.

Polens Beziehungen zu EU und Nachbarstaaten

Warschau entdeckt laut Lang zunehmend die Europäische Union als wichtigen Partner. „NATO means life, EU means good life“, bringt er die duale Ausrichtung auf den Punkt. Im Gegensatz zur NATO könne die EU ökonomische Mehrwerte bieten, etwa durch Programme wie „Sicherheitsaktion für Europa“ (SAFE), mit denen Polen auf eine Stärkung der europäischen

Rüstungsindustrie hofft. In der EU arbeite Polen eng mit nord-europäischen und baltischen Ländern zusammen. Bilaterale Kooperationen gebe es zudem mit Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien.

Im Verhältnis zu Deutschland habe Polen nach der Zeitenwende-Rede von Olaf Scholz einen kurzen Hoffnungsschimmer verzeichnet, spüre aber mittlerweile wieder Zurückhaltung in der Zusammenarbeit. Lang betont, dass Polen seine Außenpolitik konsequent geopolitisch ausrichte. Wichtiger Grundsatz der polnischen Strategie: Ohne die Ukraine kann Russland kein Imperium sein – ein Gedanke, der auf Zbigniew Brzezinski, den ehemaligen Sicherheitsberater Jimmy Carters, zurückgeht.

Herausforderungen und Ausblick

Lang wies darauf hin, dass in Polen trotz der Bedrohungslage keine Wehrpflicht besteht. Der Dienst an der Waffe sei wenig populär. Dennoch identifiziere sich Polen stark mit dem Schicksal der Ukraine und suche gezielt nach Schutz, Solidarität und verlässlichen Partnern. Im Inland gehe es um die Balance zwischen Sozialpolitik und am-



Referent Dr. Kai-Olaf Lang (Mitte) mit GSP-Sektionsleiter Werner Hinrichs (links) und dessen Stellvertreter Axel Loos. Foto: bz

bitionierten Verteidigungsplänen. Demografischer Wandel, Personalmangel und Engpässe in der Industrie seien zentrale Herausforderungen.

Lang forderte dazu auf, das aktuelle politische Momentum zu nutzen. Europa entwickle sich zunehmend zu einem sicherheitspolitischen Zentrum – mit Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Polen als Kernakteuren. Die EU verfüge über „Sharp Power“ und könne mit Sanktionsmaßnahmen Russland spürbar treffen, so Lang. Auch ukrainische Angriffe auf russische Energieinfrastruktur blieben nicht ohne Wirkung. Die NATO habe zudem aus bisherigen Erfahrungen, insbesondere im Baltikum, gelernt.

Dank und Ortswechsel

Am Rande der Veranstaltung dankte Werner Hinrichs, Sektionsleiter der GSP Elbe-Weser, EWE-Mitarbeiter **Rolf Wellbrock** für dessen langjährigen Einsatz bei der Organisation der Veranstaltungen im EWE-Kundencentrum.

Aufgrund der geplanten **Umnutzung der Räumlichkeiten** wird die nächste Veranstaltung der Gesellschaft für Sicherheitspolitik am Montag, 27. Januar, im Oste-Hotel stattfinden. Als Referent ist der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn, vorgesehen.